

Die Lawine



Ferien! **Endlich Ferien!** Die Sonne klettert gerade über die hohen Schweizer Berge. Mit einem Satz ist Henri aus dem Bett. Er öffnet das Fenster weit. Nichts ist schöner als strahlender Sonnenschein, duftende Wiesen und schulfrei. Er hat sich sehr auf diese Ferien gefreut. Sein Vater hat ihm nämlich ein tolles Versprechen gemacht.

Zum ersten Mal darf er hoch oben in den Bergen die Schafe weiden. Ganz allein! Henri ist mächtig stolz darauf.

Komm mit in die Berge zu Henri.

Vielleicht wirst auch du dort etwas Neues erleben ...



Das Waschen und Frühstück geht an diesem Morgen außergewöhnlich schnell. Die Mutter muss überhaupt nicht drängen.

Während sie ihm den Rucksack packt und aufsetzt, gibt ihm der Vater noch ein paar Tipps mit auf den Weg. Erwartungsvoll stapft Henri los.

Schafe hüten, das ist keine Arbeit für den Schweizer Jungen. Ganz im Gegenteil. Es ist sein liebstes Hobby.

Während die Schafe zufrieden weiden und sich die allerbesten Graspüschel aussuchen, beobachtet er Käfer. Auch die hübschen Wiesenblumen begeistern ihn. Wenn er neue entdeckt, dann sucht er ihren Namen in seinem Naturkundebuch.



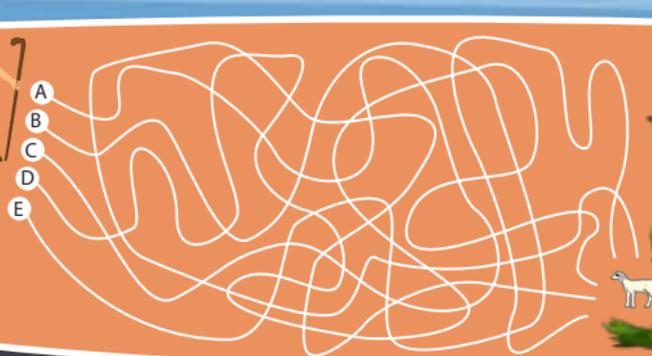
Oft wandert sein Blick weit in die Ferne, wo die gewaltigen Gletscher in den Bergen leuchten. Hier oben ist es still und man kann gut nachdenken. Manchmal muss Henri laut lachen, wenn ein paar freche Lämmer ulkige Luftsprünge machen oder ihre Kämpfchen vorführen. In den Bergen die Herde weiden, das ist echt spannend.

Quiz

Ein Lamm hat sich verirrt!
Hilf Henri, es zu finden ...



A
B
C
D
E



Oh, dort kommt ein Wanderer den schmalen Pfad herauf ...



Grüezi, Junge. Wie heißt du?

Grüezi, ich bin der Henri.

Du bist ganz allein hier oben? Hast du denn keine Angst?



Überhaupt nicht. Ich habe Ferien und darf zum ersten Mal allein die Schafe hüten.

Echt mutig! Henri, dann bist du ja ein richtiger Hirte.



Das war ja gemein!



Ja, Gottes Sohn musste für unsere Sünden leiden und sterben. Wir hatten den Tod verdient, aber er nahm die Schuld auf sich! Doch Gott hat ihn nach drei Tagen vom Tod auferweckt. Jetzt ist er wieder im Himmel. Er sucht „verlorene Schafe“ und will sie retten.



Sag mal, kennst du eigentlich den „Guten Hirten“?

Nein ... wer ist das?



Das ist Jesus Christus, der Sohn Gottes. Vor etwa 2000 Jahren kam er auf die Erde, um den Menschen Gottes Liebe zu zeigen.

Doch die Menschen wollten ihn nicht als den Retter annehmen. Sie nagelten ihn wie einen Verbrecher ans Kreuz, obwohl er nie etwas Böses getan hatte!





Das verstehe ich nicht.
Was sind das denn
für verlorene Schafe?

Die Antwort steht in der Bibel.
In dem Buch,  das uns alles
über Gott und Jesus Christus sagt.

Dort vergleicht der Herr Jesus
jeden Menschen mit einem Schaf,
das ungehorsam ist und am
liebsten eigene Wege geht. 

Wer ohne Jesus lebt und nicht
an ihn glaubt, der ist wie ein
verlorenes Schaf. Eins, das
macht, was es will.



So wie Berta,
die macht auch
oft, was sie will ...



Der „Gute Hirte“, der Herr Jesus, liebt
uns Menschen trotzdem. Er will, dass wir
auf seine Stimme hören und ihm nachfolgen.
Denn es ist sein größter Wunsch,
dass jeder in den Himmel kommt. 



Kann er mich
auch dahin
bringen, wenn
ich gestorben bin?

Ja, das kann er.
Aber zuerst muss noch
etwas geschehen.
Glaube an den Herrn
Jesus und bekenne
ihm deine Sünden!



Henri wird rot.
Wie oft hat er
schon Böses
getan ...



Willst du das, was dem „Guten Hirten“
nicht gefällt, in einem Gebet  zugeben:
die schlechten Taten, Worte, Gedanken
und weitere Sünden, die du noch weißt?
Er vergibt dir alles und du kannst ein
ganz neues Leben anfangen.

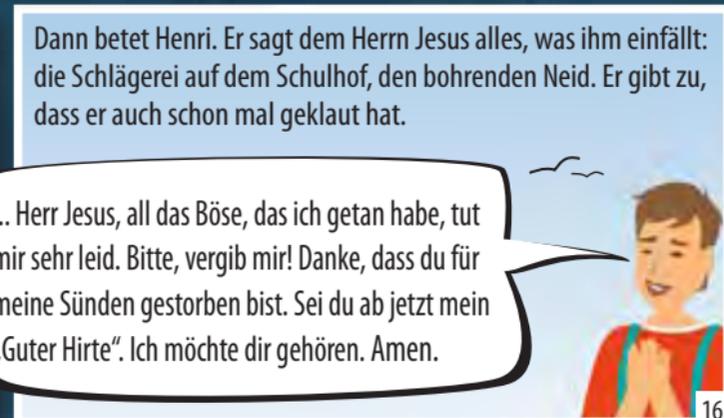


Henri setzt sich auf einen großen
Stein und denkt eine Weile nach ...

Kann ich das
jetzt gleich hier
machen?



Henri wünscht sich sehr, ein reines Herz zu be-
kommen. Der Wanderer setzt sich zu ihm und
erklärt ihm, dass man mit dem Herrn Jesus
wie mit einem guten Freund sprechen kann.



... Herr Jesus, all das Böse, das ich getan habe, tut
mir sehr leid. Bitte, vergib mir! Danke, dass du für
meine Sünden gestorben bist. Sei du ab jetzt mein
„Guter Hirte“. Ich möchte dir gehören. Amen.

Solche Gebete erhört der Herr Jesus immer sofort. Henri ist richtig froh und erleichtert. Endlich ist alles weg, was ihn stark bedrückt hat.

Das ist der schönste Ferientag. Ich bin so glücklich!

17

Henri, jetzt gehörst du Jesus, dem „Guten Hirten“. Er hat dich gesucht und gefunden. Niemals wird er dich verlassen. Zum Abschied will ich dir noch einen kurzen Bibelvers beibringen. Er heißt: „Der Herr ist mein Hirte.“ Es sind nur **5** Worte. Für jeden Finger deiner Hand ein Wort.

18

Das geht so, Henri: Streck die Finger deiner linken Hand aus und halt mit der anderen Hand den Daumen fest > **DER**
jetzt halte den Zeigefinger > **HERR**
nun halt den Mittelfinger > **IST**
jetzt den Ringfinger > **MEIN**
zuletzt den kleinen Finger > **HIRTE.**

19

Henri wiederholt den Vers und hält bei jedem Wort einen Finger seiner linken Hand. Den Vierten drückt er besonders fest und sagt:

Der Herr ist **MEIN** Hirte!

Überglücklich erzählt Henri am Abend den Eltern sein Erlebnis. „Jetzt gehöre ich Jesus“, sagt er und zeigt es an seinen Fingern:

„Der Herr ist **MEIN** Hirte!“ Vor lauter Freude kann er an diesem Abend fast nicht einschlafen.



Immer wieder lässt er seine Finger den Bibelvers „aufsagen“:

Allmählich gehen die Ferien zu Ende. Leider!

Mit dem Schulbeginn kommt langsam der bunte Herbst über die Berge. Das Laub der Bäume glitzert in der Sonne wie lauter Gold. Danach dauert es auch gar nicht mehr lange, bis eines Morgens eine weiße Schneedecke verkündigt: Der

Winter ist da! Und der kann in den Schweizer Bergen durch Lawinen sehr gefährlich sein.

Henri stapft durch den hohen Schnee. Unterwegs geht ihm noch einmal die Mathearbeit durch den Kopf. Er denkt, hoffentlich ...

Dann sieht er schon den Vater, der ihn an der Haustür erwartet.



Info + Quiz

Ein Wunder von Gott:

Keine Schneeflocke gleicht der anderen. Sie haben immer sechs Ecken.

Doch hier gibt es zwei gleiche Schneeflocken!
Welche kommt 2x vor?





Wie gut, dass du da bist. Mutter geht es schlecht. Wir mussten den Arzt rufen. Hier, nimm das Rezept und lauf in die Apotheke unten im Dorf.

Für Henri ist es keine Frage, gehorsam zu sein. Er würde alles für seine Mutter tun. In der einen Hand das Rezept, in der andern ein Butterbrot, so stapft er noch einmal den Berg hinunter.

Wie gut, dass der Apotheker die Arznei vorrätig hat. „So, Junge, nun lauf schnell nach Hause, bevor es dunkel wird. Und gute Besserung für deine Mutter!“

„Vielen Dank.
Auf Wiedersehen!“

Auf dem Heimweg merkt er, wie seine Füße allmählich müde werden. Doch er ist sicher, dass er vor Einbruch der Dunkelheit daheim sein wird. Plötzlich hört er ein dumpfes, donnerndes Geräusch. Wie ein Gewitter. Aber es ist kein Gewitter. Es ist – es ist eine heranrollende Lawine! Der Schreck fährt Henri durch und durch. – Wegrennen, denkt er. Schnell wegrennen!

Doch es ist zu spät ...
Die Lawine saust ins Tal.

Sie holt ihn ein und begräbt ihn unter ihrer riesigen, schweren Schneemasse.

Zu Hause wartet der Vater ungeduldig. Er schaut immer wieder auf die Uhr. Hatte er vorhin nicht in der Ferne ein merkwürdiges Dröhnen gehört? Henri müsste doch längst da sein. Wo er nur bleibt? Die kranke Mutter macht sich große Sorgen und faltet die Hände zum Gebet. Der Vater geht ans Telefon.



Grüezi, Herr Brunner,
war unser Sohn bei Ihnen
in der Apotheke? ...
Waaas, so lang ist er schon
auf dem Rückweg? ...
Ja, ja, das denken wir
auch, er müsste doch
längst daheim sein ...
Es wird ihm doch nichts
zugestoßen sein? ...

Die Stimme des
Vaters zittert,
als er sich
verabschiedet.

Schnell nimmt er eine starke
Lampe. Er alarmiert die Bauern
und zieht mit ihnen los, um
seinen Sohn zu suchen.

Stundenlang graben sie in
dieser kalten Nacht in den
riesigen Schneemassen einer
niedergegangenen Lawine.
Würden sie den Jungen lebend
finden? Keiner sagt ein Wort.
Eine furchtbare Ahnung macht
sie stumm.

Endlich entdecken sie ihn. Der
Vater beugt sich über seinen

leblosen Sohn. Jede Hilfe
kommt zu spät. Henri ist tot.

Fassungslos betrachten sie
den Verunglückten. Sie ent-
decken, dass seine rechte
Hand den linken Ringfinger
hält. Der Vater versteht sofort,
was das zu bedeuten hat. Im
Sterben hat Henri an seinen
„Guten Hirten“ gedacht ...

„Der Herr ist MEIN Hirte.“

Jetzt ist er bei Jesus Christus,
seinem Hirten, im Himmel.



Jesus Christus im Himmel

Jesus Christus kam auf die Erde

Jesus Christus kam auf die Erde

Wir Menschen können mit unserem bösen Herz nicht in den Himmel kommen.

Aber weil Gott uns liebt und retten will, schickte er seinen Sohn Jesus Christus auf diese Erde.

Damit wir in den Himmel kommen können, musste der Herr Jesus für uns leiden und am Kreuz sterben.



18

Jesus Christus ist wieder im Himmel

Der Herr Jesus ist aber nicht im Grab geblieben, sondern auferstanden. Er lebt jetzt wieder im Himmel.

Sein Wunsch ist es, dass auch du in den Himmel kommst.

Henri darf jetzt schon an diesem schönen Ort sein, wo es nur noch Glück und Freude gibt ...

Jesus Christus ist jetzt wieder im Himmel



Jesus Christus als der „Gute Hirte“

Vom Himmel aus kann Jesus Christus alles sehen. Auch dich! Noch besser als ein Hirte seine Schafe sehen kann.

Er wünscht sich sehr, dass auch du, wie Henri, an ihn glaubst. Der Herr Jesus will dir dann als guter Hirte helfen, dich führen, dich behüten und dich einmal bei sich im Himmel haben ...

Jesus Christus sieht uns vom Himmel aus



19

Henri zählt seine Schafe.

Sind am Abend noch alle da ... ?

Quiz

... am Morgen



... am Abend



Jesus Christus sagt: Ich bin **der gute Hirte**; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Die Bibel – Johannes 10,11

Du hast noch keine eigene Bibel?

Die Bibel spricht von Jesus Christus, Gottes Sohn.

Die Bibel ist die Wahrheit!

Die Bibel ist Gottes Wort und kein Märchenbuch!

Die Bibel zeigt dir den Weg zum Himmel.

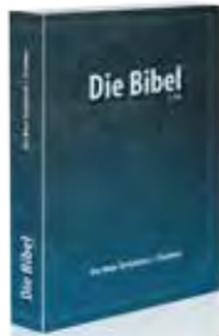
Die Bibel zeigt uns auch, was in der Zukunft geschieht.

Ewiges Leben

Ewige Strafe

Die Bibel ist für Kinder und Erwachsene geschrieben!

Die Bibel spricht von der Liebe Gottes.



Dann schicken wir dir gern kostenlos einen Bibelteil zu.

Mit der **Gutscheinkarte** rechts oder per **Mail** kannst du dir einen **Bibelteil** (Das Neue Testament) zukommen lassen.

Die Bibel enthält viele spannende Geschichten.

Es lohnt sich, die Bibel zu lesen! Gott spricht dadurch direkt zu mir!



Lösungen

Seite 5



Henri hat das verlorene Schaf unter **D** gefunden ...

Seite 19

Dieses Schaf fehlte am Abend ...



Seite 12

Diese zwei Schneeflocken sind doppelt



Seite 20

So ist der Psalm 23 komplett

- [1] Ein Psalm von David. Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
- [2] Er lagert mich auf grünen Auen, er führt mich zu stillen Wassern.
- [3] Er erquickt meine Seele, er leitet mich in Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.
- [4] Auch wenn ich wanderte im Tal des Todesschattens, fürchte ich nichts Übles, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich.
- [5] Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.
- [6] Nur Güte und Huld werden mir folgen alle Tage meines Lebens; und ich werde wohnen im Haus des Herrn auf immerdar.

Die Lawine

Erlebe mit Henri einen besonderen Tag auf der Alm! Er lernt jemanden kennen, der auch dein bester Freund sein will.

Doch dann, an einem Schneetag im Winter, passiert etwas ...



Die Lawine

GUTSCHEIN

GUTSCHEIN Die Lawine

Per Post: Bitte das Gewünschte ankreuzen.  Adresse und Briefmarke nicht vergessen. Einsenden.

Per Mail: Das Gewünschte aufschreiben und mit Stichwort „Lawine“ senden an: bestell@vdhs.de

Bitte gib hier deine Anschrift gut lesbar an:

Briefmarke
nicht vergessen!



1x Bibelteil

Das Neue Testament / 2. Teil der Bibel

Durch dieses Buch
kannst du Gott persönlich
kennenlernen.



1x Staunen

Heft / 24 Seiten

Stauen über Tiere, Pflanzen ...
und auch dich! Besonders über
Gott, der das alles gemacht hat.



1x Schwarz oder Weiß

Faltblatt / 8 Seiten

Warum müssen wir uns waschen? Der
Dreck muss weg! Auch unser „schwarzes“
Herz muss eingewaschen werden ...



Die Lawine

Heft / 24 Seiten

Ich hätte gern weitere
Hefte zum Verteilen.

Ich benötige Stück.



Vorname:

Nachname:

Straße:

Hausnummer:

PLZ:

Ort:

Alter:

Das ist meine erste Bestellung bei VdHS

Ich habe schon mal etwas bei VdHS bestellt



Deine INFOs und
FRAGEN an uns:

.....
.....

Das Material benötige ich für:

- mich privat
- meine Freunde
- die Schule
- Sonstiges

Verbreitung der Heiligen Schrift
Friedrichstraße 45
35713 Eschenburg